



Das Jungbaumquartier

Konzept

Zentrales Element des Entwurfes ist die ca. 2,5km lange Estrade, welche das Kerngebiet des Landesgartenschaugebietes einmal ringförmig einfasst. Dieser Rundweg gliedert sich in die feingliedrige Wegstruktur der Stadt Bayreuth ein und kann mit den zwei projektierten Wegeringen der Stadt vernetzt werden. Die leicht erhöhte Estrade verbindet die einzelnen Bereiche der Gartenschau und gibt differenzierte Einblicke in die neugeschaffene Auenlandschaft des Roten Mains. Sie zeichnet die Hochwasserlinie nach, schafft dadurch eine landschaftliche Einbindung des Hochwasserschutzdamms und grenzt die zentralgelegene Auenlandschaft von den benachbarten Kultur- und Parkflächen ab.



Grobkonzept

7000 Bäume pflanzen. 7000 Bäume für 7000 Kinder. Auf stimmungsvolle Weise soll das heranwachsen einer Generation mit dem Wachsen der Pflanzengesellschaft aufgezeigt werden. Der Prozess vom Kultivieren eines Gartens

Konzept M 1:5000

oder Parks beginnt mit der Auslese der Pflanzen. Unter verschiedenen Gesichtspunkten werden Pflanzengemeinschaften geordnet und zu Kompositionen zusammengesetzt, damit später stimmungsvolle und atmosphärische Landschaften entstehen können.

Schon vor der Landesgartenschau beginnt der Prozess vom Kultivieren des Gartens - der Auslese und dem Ordnen von Bäumen nach unterschiedlichen Aspekten. Die Jungbäume werden geordnet, gelagert und gesammelt, bevor sie anschließend in die Parkfläche gepflanzt werden. Dieser Prozess wird während der Gartenschau fortgeführt. Das Zusammenstellen und Pflanzen der Bäume, eine Art Baumschau, wird Teil der Landesgartenschau.



Prozess des Pflanzens



Verdichtung und Umnutzung nach der Ausstellung

Nach der Ausstellung werden sich die verschiedenen Baumquartiere weiter entwickeln, wachsen und verdichten. Die Charakteren der einzelnen Quartiere werden ausgeprägt und die Orte eindrücklicher. Mit der Zeit entsteht ein Volkspark der vielfältigen Nutzungen Raum lässt.

Je nach Parkbereich liegen der Baumordnung unterschiedliche Auswahlaspekte zu Grunde, wodurch Orte mit sehr differenzierten Charakteren geschaffen werden. Aussergewöhnliche Parkbereiche entstehen und verweisen auf bekannte Parkanlagen der Markgräfin Wilhelmine. Ihnen gemeinsam ist die faszinierende Wirkung auf den Besucher. Die überraschenden Baumquartiere animieren zu unterschiedlichsten Nutzungen und verstärken damit die Eigenart des jeweiligen Quartiers. So können unter den "edlen Bäume" klassische Konzerte vorgeführt werden oder kann sich im Quartier der "schlafenden Bäume" der eine oder andere Besucher eine Pause gönnen.

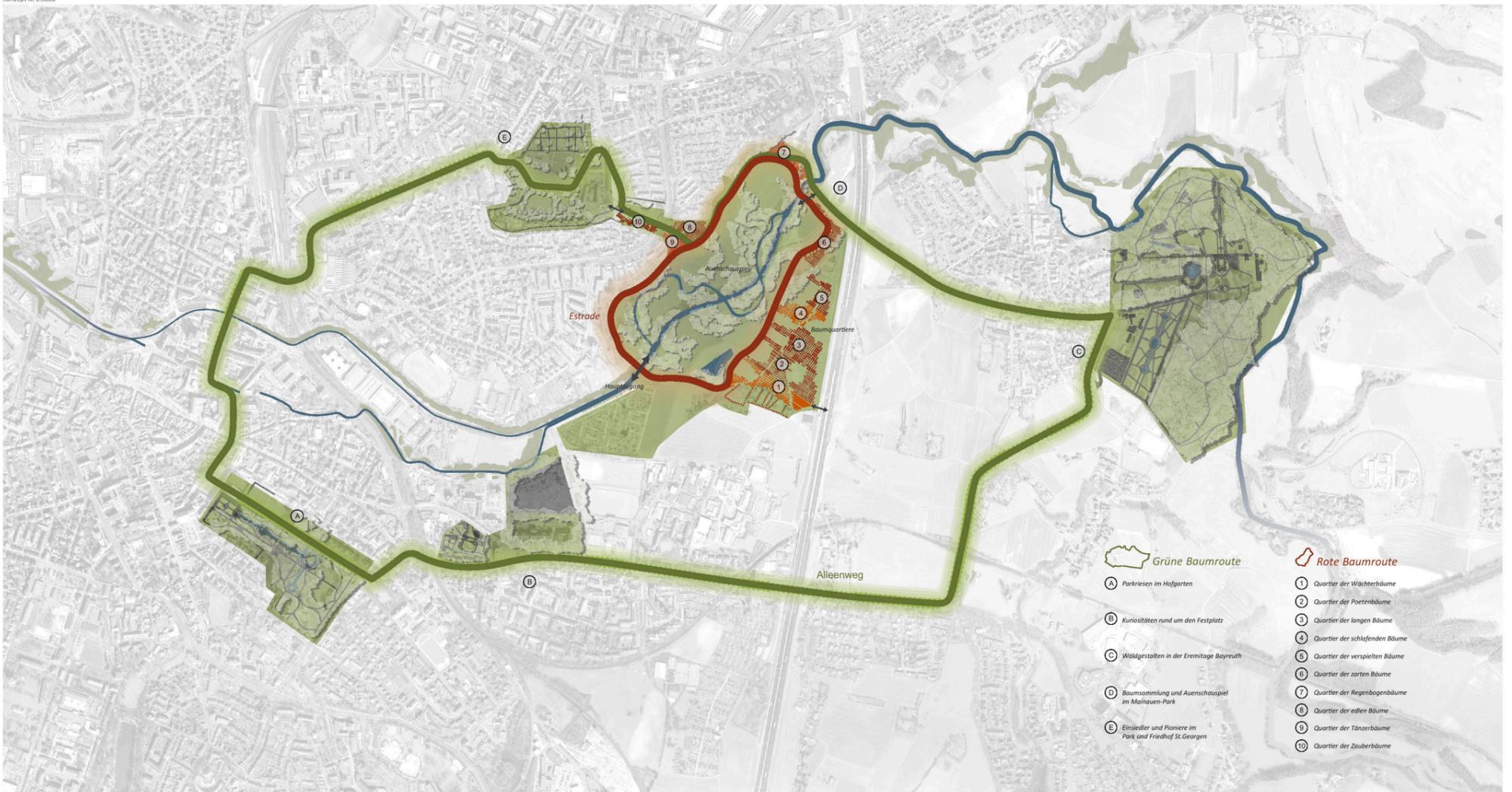
Im Folgenden ein auszugsweiser Beschrieb des Quartiers mit den langen Bäumen: Im Quartier der "langen Bäume" werden die Bäume entsprechend ihrer „Länge“ und „Höhe“ ausgelesen. Wann ist ein Baum hoch und wann ist er lang? Menschen sind lang, Bäume gewöhnlich hoch. Die Bäume im Park der "langen Bäume" sind aber keine Gewöhnlichen. Aus dem riesigen Sortiment der Baumschulen werden die „längsten“ Baumarten und Sorten ausgelesen. Beispielsweise Sequoiadendron giganteum: beeindruckend und exotisch, außergewöhnlich und ungewohnt. Wir betrachten die gepflanzten Bäume als einzelne Individuen, welche zu eindrucksvollen Baumgestalten heranwachsen. Alle „langen“ Bäume zusammen werden dem Quartier der "langen Bäume" einen ganz eigenen, stolzen Charakter verleihen.

Angrenzend dem neu geschaffenen Volkspark entwickelt sich umschlossen von der Estrade eine naturnahe Auenlandschaft. Die Aue als inszeniertes Naturschauspiel, erschlossen durch ein feingliedriges Wegenetz, gewährt verschiedene Eindrücke einer dynamischen Naturlandschaft. Während der Ausstellung bietet der Auenpark mit den Follies Platz für verschiedene Events und ermöglicht Sport und Kultur in einem speziellen Rahmen - der inszenierten Natur. Die unterschiedlichen „Folly-Boxen“ können variabel genutzt und gestaltet werden. Durch ihren Standort sind jedoch besondere Eigenschaften vorgegeben. So ist beispielsweise die Spektakelbox ideal für Aufführungen, die Inselbox kann als Ausgangsort für Kanufahrten auf dem See genutzt werden oder die Wasserhöhlenbox ermöglicht das Eintauchen in die Welt des Mains.

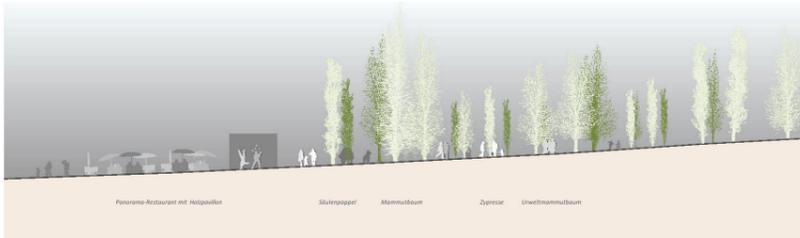


Baumquartiere, Estrade und Auenschauspiel

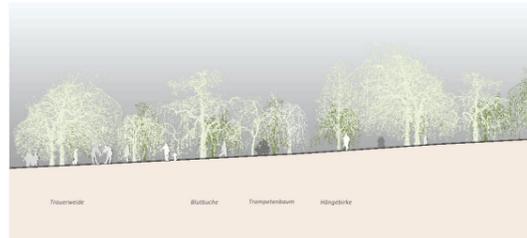
Nach der Ausstellung wird die inszenierte Auenlandschaft weiterbestehen und sich entwickeln. Das informelle Wegenetz wird überwachsen, die Bäume werden älter und brüchig. Es entsteht eine ausgewachsene Auenlandschaft.



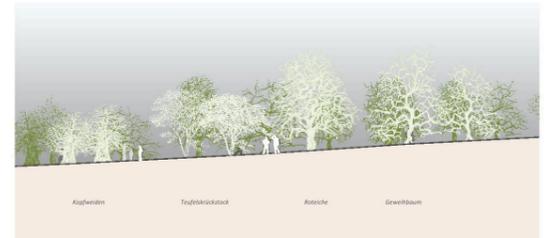
"Quartier der langen Bäume" M 1:200



"Quartier der schlafenden Bäume" M 1:200



"Quartier der skurrilen Bäume" M 1:200



Schnitt A - A' Ost - West M 1:500

